

Das Rhodiginische Gebiet.

Orlagen.



Als Landt oder Gebiet Rhodiginum zwischen den zweyen Flüssen Po vnd Aethelis gelegen / grenzet gegen Auffgang an der Venediger landt / gegen Mittag an das Herzogthumb Ferrara / gegen Niedergang an das Veronensische landt / vnd gegen Mitternacht an das Paduanische Gebiet. Ihr landt ist meistens voller Pflügen vnd stümpffigen Thäler / sonst ist das vbrige theil sehr fruchtbar.

Landt.

Rhodiginum.

Die Hauptstadt dieses landes (wie Caelius Rhodiginus, der es auff das beste beschrieben vermelt) heist Rhodigium, auff Italienisch aber Policinum; die Griechen vnd auch die Lateiner nennen sie Cheronesum: hier fließt auch, wie Plinius bezeuget, der berühmte Fluß Tartarus. Man findet auch hier noch Warzeichen von dem Phylistinischem Graben / dessen Plinius gleichfalls gedencket; ihr Nahm ist von den Alten ihrem gebrauch nach verstümpelt vnd Pistina genant worden. Zum zeiten als der Papp Max. Julius vnd die Herrschafft Venedig Krieg mit einander führten / ist dieses Rhodigium von dem Papp in der Venediger Macht gefallt / mit noch 2 andern kleinen Stättlein vnter das Rhodiginische Gebiet gehörende / Lendenaria vnd Abbatia, auff Italienisch La Badia, vnd ein grosse anzahl sehr fruchtbarer Dörffer / so daß sie auch wol mit recht der Italienische fette Schweinbauch möchten genant werden / gleich wie Vopiscus Cæsar vorzeiten die Wiesen von Rosea genant hat.

Adria.

Dar ist auch in diesem Gebiet noch eine andere alte vnd mächtige Stadt / mit Namen Adria von erst / aber darnach Adria vnd Hadria genant / welchen Namen sie auch noch heutiges Tags behält / doch sagt man gemeinlich Adria; aber sie hat dermassen abgenommen / daß jetzt nur Fischer vnd dergleichen schlechte Leuth da wohnen / wie wol sie noch auff diesen Tag als ein Bischofflicher Sitz berühmt ist. Der Scribent / so Stephani Buch kurz vnd Summarischer weise an Tag gegeben / meldet / daß der Diomedes diese Stadt erstlich erbawet habe / nach dem er durch das Vnwetter daselbst an das Landt getrieben worden: Italia.

Hergegen aber nennet Trogus Adriam zwar eine Griechische Stadt / sagt aber nicht / daß Diomedes dieselbe sondern die Stadt Argos, oder / wie sie von anfang ist genant worden / Argos Hippium erbawet habe / welche Stadt in dem Daunischen Apulia gelegen. Varro gibt für / sie seye genant worden Atrium, von den Tuscanern Atriatres genant / vnd diesem gibt auch Plinius sampt Livio vnd noch andern beifall; die Inwohner werden vmb derselben ursachen wegen Hadriani, Hadriates vnd Hadrientes genant. Dieser Nahm wird bey den Scribenten gemeinlich ohn ein H geschrieben gefunden / doch nicht bey allen; vnd man findet in den Antiquiteten vnd alten Münzen allzeit Adrianus Imperator, ohn ein H, viel Römer haben darnach diesen Namen mit einem H ausgesprochen. Im anfang hat man auch ein r in der mitten gesetzt / Atria, vnd Varro meldet selber / daß das Lateinische Wort atrium von der Stadt Atria seinen Namen habe. Plinius mit noch einem Alten / so vber den Poeten Horatius eine auflegung geschrieben / melden / daß an diesem orth ein vornehmer Port oder hafen gewesen sey. Vnd Tacitus schreibet im dritten Buch seiner histori diese Wort: Bassus, honorata custodia Liburnicis navibus Hadriam peruectus, à præfecto alze Memnio Rufino, præsidium illic agitante, vincitur: Das ist / Bassus in einer ehrlichen gewarthsamkeit nach Hadria mit Liburnischen Schiffen gebracht seind / wurde von Memnius Rufus, Rittmeister vber einen Flügel Reuter vnd dar zu lande in Garnison ligende / gebunden: Aber dieses scheint gung war zu sein / allein darauff / weil die Venediger dieselbe ganze See von diesem hafen allein wolten die hadriatische See genant haben / auch zum zeiten als die Toscaner dasselbige landt noch bewohnten / die weil sie durch gelegenheit dieses hafens allein in derselbigen See mehr worden seynd. heutiges Tags wird das hadriatische Meer auff Italienisch Golfo di Venetia genant. Aus diesem hafen lieffen die Schiff bis an die Stadt durch einen Fluß / gleichfalls Hadria, von Ptolomæus aber Atrianus genant. Dieser vhralte Nam ist darnach in Tartarus verändert worden / vnd bleibt noch heutiges Tags von den Italianern Tartaro genant.

Der Fluß
Tartarus.



Das Buch der Natur

Das Buch der Natur ist ein Werk, das die Geheimnisse der Schöpfung offenbart. Es zeigt die Weisheit Gottes in der Schöpfung der Welt und der Menschen. In diesem Buch wird die Natur als ein großes Buch beschrieben, das die Hand Gottes zeigt. Die Natur ist ein Spiegelbild der Gottheit, und durch die Betrachtung der Natur kann man die Gottheit erkennen. Die Natur ist ein Werk der Hand Gottes, und durch die Betrachtung der Natur kann man die Hand Gottes erkennen. Die Natur ist ein Werk der Hand Gottes, und durch die Betrachtung der Natur kann man die Hand Gottes erkennen.

